Leserumfrage

Hohe Akzeptanz der „praxis ergotherapie“

79 % unserer Leser bewerten die „praxis ergotherapie“ im Gesamturteil als „sehr gut“ oder „gut“. Das ist ein wesentliches Ergebnis der Fragebogenaktion, die wir in der vorletzten Ausgabe der „praxis ergotherapie“ durchgeführt haben.
Sie als unser/e Leser/in waren dazu aufgerufen, uns bei unserer zukünftigen redaktionellen Arbeit zu unterstützen, indem Sie uns mitteilen, u.a. in welchen Fachgebieten Sie schwerpunktmäßig tätig sind, in welcher Weise Sie sich für Ihren Beruf fortbilden, wie zufrieden Sie mit der „praxis ergotherapie“ (insgesamt) sind und wie wir unsere Fachzeitschrift Ihren fachlichen Bedürfnissen noch besser anpassen können.

Stark praxisbezogen

Wir freuen uns sehr, dass Ihr Urteil über die „praxis ergotherapie“ so positiv ausfällt. Dabei hat die Auswertung der Fragebögen ergeben, dass unsere Leser vor allem den hohen Praxisbezug unserer Fachzeitschrift besonders wertschätzen. Diesbezüglich wurde bei 76 % der Rücksendungen eine „sehr gute“ bzw. „gute“ Bewertung abgegeben.

Mehr Infos zu „Jung“ und „Alt“ erwünscht

Beruflich aktiv sind die meisten unserer Leser im Fachbereich Neurologie, gefolgt von Pädiatrie, Orthopädie und Geriatrie. Die Fragebogenauswertung ergab, dass pädiatrische und geriatrische Fachartikel, hier speziell zum Thema Demenz bzw. zur Arbeit im Pflegeheim, in der „praxis ergotherapie“ verstärkt Berücksichtigung finden sollten. Weitere Themenwünsche bezogen sich auf eine vermehrte Darstellung von Test- und Diagnoseverfahren, der ICF sowie der Handtherapie.

Neuer Schwerpunkt „Wissenschaft“

59 % unserer Leser wünschen sich darüber hinaus, häufiger wissenschaftliche Fachartikel zu lesen. Vor diesem Hintergrund wird es beginnend mit diesem Heft (S. 19) eine neue Rubrik „Wissenschaft“ geben, in der in loser Folge neue Studien und Forschungsergebnisse präsentiert werden.

Fachzeitschriften weiter im Trend

Hinsichtlich des Fortbildungsverhaltens unserer Leser ergab die Auswertung, dass sich die meisten (92 %) über Weiterbildungen qualifizieren, gefolgt von der Fachzeitschriftlektüre (87 %). Erst an dritter Stelle stand mit 63 % die Informationsbeschaffung über das Internet. 50 % unserer Leser qualifizieren sich über Messebesuche.
Diese Ergebnisse bestätigen uns, dass die berufliche Qualifizierung über Fachzeitschriften weiterhin im Trend liegt und wir auch inhaltlich mit unserer „praxis ergotherapie“ auf dem richtigen Weg sind. Wir arbeiten intensiv daran, in den kommenden Ausgaben so viele Themenwünsche wie möglich umzusetzen und bedanken uns an dieser Stelle bei allen Leserinnen und Lesern für die Teilnahme.

Gewinner unserer Verlosung

Bleibt uns noch, die Gewinner unserer Verlosung unter allen vollständig ausgefüllten Fragebogenrücksendungen mitzuteilen. Über je einen Präsentkorb mit leckeren, mediterranen Köstlichkeiten durften sich freuen: Baumann, Isabel, Harlenstein; Baumann, Michael, Friedland; Berchtold, Simone, Bad Buchau; Bubbe, Karin, Bad Honnef; Gnauck, Susanne, Potsdam; Keller, Karin, Niedernhausen; Lagemann, Markus, Ibbenbüren; Miedniak, Nadine, Viernhein; Mietusch, Franziska, Velten sowie Vogel, Cindy, Lindenkreuz.

Die Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt. Herzlichen Glückwunsch!

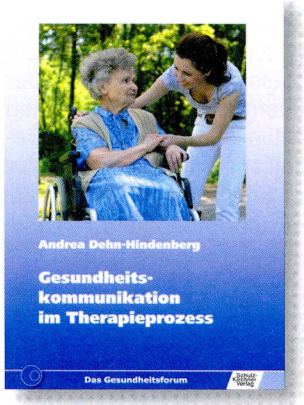
Ihre Redaktion

Gesundheitskommunikation im Therapieprozess

Lehr- und Arbeitsbuch für Ausbildung, Studium und Praxis

Andrea Dehn-Hindenberg

2010, 168 Seiten, 30 Abb., ISBN 978-3-8248-0658-4, Euro 29,95, Schulz-Kirchner, Idstein



Dieses Buch bietet einen kompakten Überblick über die zentralen Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten der Gesundheitskommunikation im Therapieprozess.
Eine gelungene bedürfnisorientierte Kommunikation aktiviert, fördert und begleitet gesundheitsrelevante Denk- und Verhaltensweisen und trägt maßgeblich zum Gelingen der Therapiemaßnahmen bei.
Die praxisorientierte und dennoch theoretisch fundierte Beschreibung zentraler Kommunikationsleistungen im Behandlungsverlauf, praktikabler Beratungs-, Motivations- und Krankheitsstrategien sowie der Besonderheiten der Kommunikation mit älteren Menschen und Kindern unterstützt alle in Gesundheitsberufen Beschäftigen darin, ihre Arbeit professionell in der Interaktion mit Patienten und Klienten zu verbessern. ■